

**Große Anfrage der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen****Sport- und Bewegungsförderung in der Bremer und Bremerhavener Kindertagesbetreuung**

Für die gesunde Entwicklung des kindlichen Körpers sind regelmäßige Bewegungsreize nötig. Haltungsschwächen, Atem- und Kreislauferkrankungen, Stoffwechselstörungen, Übergewicht und psychosomatische Leiden wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen oder Nervosität kamen früher fast nur bei Erwachsenen vor. Heute leiden immer mehr Kinder unter diesen Erkrankungen, auch als Folge von Bewegungsmangel.

Das Ansehen in der Gruppe und das Selbstwertgefühl hängen zu einem Großteil von den motorischen Fähigkeiten der Kinder ab. Schlechte motorische Leistungen führen bei Kindern häufig zur Vermeidung motorischer Betätigung, mangelnde Übung verstärkt die vorhandenen motorischen Defizite, sodass viele Kinder immer weiter hinter die Leistungen Gleichaltriger zurückfallen, mit der Folge eines geringer werdenden Selbstwertgefühls. Um einen solchen Teufelskreis zu vermeiden, ist ein steuerndes und ausgleichendes Eingreifen durch Erzieher/-innen und Eltern häufig notwendig und sinnvoll. Gerade motorische Leistungen sind einer Förderung besonders zugänglich.

Die Ausbildung psychischer und sozialer Kompetenzen wird durch Bewegung entscheidend gefördert. In aktiver und gestaltender Auseinandersetzung eignen sich die Kinder ihre Umwelt an. Sie lernen bei Sport und Spiel, Risiken und Gefahren zu erkennen und mit unsicheren Situationen umzugehen. Sie gewinnen Risikokompetenz. Das Fernhalten der Kinder von allen Risiken und Gefahren ist der falsche Ansatz einer gezielten Sicherheitsförderung. So konnte in einer Untersuchung in Frankfurter Kindergärten gezeigt werden, dass die motorischen Fähigkeiten der Kinder und das Unfallgeschehen in Kindergärten zusammenhängen und dass Bewegung keine Unfallgefahr, sondern vielmehr einen wirksamen Beitrag zur Unfallverhütung im Kindergarten darstellt.

Kinder müssen so früh wie möglich Gelegenheit erhalten, vielfältige Bewegungserfahrungen in unterschiedlichen Bewegungsräumen zu sammeln; solche Erfahrungen betreffen die physikalische Umgebung, Objekte, die bewegt werden können, akustische und optische Reize, die vorgegeben oder selbst erzeugt werden können.

Bewegung und Sport sind für die Wahrnehmung, die kognitive und emotionale und nicht zuletzt für die soziale Entwicklung von entscheidender Bedeutung.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Bedeutung misst der Senat der Bewegungsförderung und dem Sport in der Kindertagesbetreuung bei?
2. Inwieweit unterstützt der Senat die Förderung von Bewegung und die Entwicklung des Sports im Rahmen der Kindertagesbetreuung?
3. Gibt es in Bremen und Bremerhaven Kindertagesstätten, die Bewegungsförderung als Schwerpunkt ihrer Angebote ansehen?
4. Wie viele Kindertagesstätten gibt es in Bremen und Bremerhaven, die weitergehende besondere Angebote im Bereich Bewegung/Sport machen, wie viele davon

- in Kooperation mit Sportvereinen, und wie viele in Kooperation mit anderen Anbietern?
5. Wie viele Kindertagesstätten in Bremen und Bremerhaven sind davon „Anerkannte Bewegungskindergärten“? Wie beurteilt der Senat das zwischen Tageseinrichtungen für Kinder und Sportvereinen vereinbarte Projekt?
  6. Wie kann das Projekt weiter fortgeführt werden?
  7. In welchem Umfang findet die Förderung von Bewegung und Sport in Kooperation mit Sportvereinen in besonders benachteiligten Stadtteilen in Bremen und Bremerhaven statt?
  8. Welchen Bedarf sieht der Senat für weitere Kooperationen zwischen Tageseinrichtungen für Kinder und Sportvereinen?
  9. Welche Ziele verfolgt der Senat bei der Förderung von Sport und Bewegung im vorschulischen Bereich für die nächsten Jahre?
  10. Wie viele der Erzieher/-innen sind im Besitz einer Übungsleiterlizenz mit dem Profil „Kinder/Jugendliche“ oder einer entsprechenden anderen Qualifikation?
  11. Wie wird Bewegungsförderung und Sport in der Ausbildung sowie in der Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege im Land Bremen berücksichtigt? Hält der Senat die jetzige Aus- und Fortbildung in diesem Bereich für ausreichend?
  12. Inwieweit sind die Sport- und Bewegungsangebote der Kindertagesstätten in Bremen und Bremerhaven geschlechtergerecht ausgerichtet?
  13. Beziehen die Sport- und Bewegungsangebote auch behinderte Kinder und von Behinderung bedrohte Kinder mit ein?
  14. Inwieweit werden im Rahmen von Sportangeboten durch die Kindertagesstätten auch die Bäder im Land Bremen genutzt?
  15. Besteht in den Bremer und Bremerhavener Kindertagesstätten für die Kinder ein täglicher Zugang zum Außengelände, damit sie sich dort frei bewegen können?
  16. Sind in Bremen und Bremerhaven die Spielgeräte sicher, entsprechen sie den einschlägigen Normen, und werden die geforderten Inspektionen und Wartungsarbeiten regelmäßig durchgeführt?
  17. Inwieweit werden Kinder in Kindertagesstätten in Bremen und Bremerhaven an Planungsprozessen zur Erhaltung oder Schaffung von öffentlichen Bewegungsräumen beteiligt?

Petra Krümpfer, Klaus Möhle, Frank Schildt,  
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Mustafa Öztürk, Dr. Stephan Schlenker, Björn Fecker,  
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis90/Die Grünen